

Vorbemerkung zur dritten Auflage

Die hiermit vorgelegte dritte Auflage erscheint nicht nur in hochwertiger Ausstattung, sondern wurde auch um eine bedeutende Funktionalität erweitert: In Analogie zu Bogers *Synoptic Key* wurde auf Basis des Materia-Medica-Teiles der *Tonsillitis-Broschüre* ein Ergänzungsregister erstellt, das das Repertorium ergänzt und direkt mit der Materia medica interagiert. Dieses alphabetisch geordnete Symptomenverzeichnis erfaßt die folgenden Symptomeinträge:

- die in der Materia medica der *Tonsillitis-Broschüre* versteckten Differentialdiagnosen,
- die durch Druck als besonders charakteristisch gekennzeichneten Symptome (*zweiter* und *DRITTER* Grad) sowie
- nahezu sämtliche bei der Mittelfindung hochrangigen Begleitsymptome, die aus anderen leiblichen Bereichen als dem der Hauptbeschwerde stammen.

Auf diese Weise entstand ein Register mit fast 500 Rubriken, und damit von deutlich größerem Umfang als das eigentliche Repertorium der *Tonsillitis-Broschüre*. Diese verzeichnen in der Regel nur sehr wenige Arzneien, häufig sogar nur eine einzige. Qualitativ betrachtet handelt es sich um ein Verzeichnis, das die mittelseitig charakteristischen Symptome auflistet. Dies ermöglicht den repertorialen Zugriff auf charakteristische Detailsymptome aus dem Materia-Medica-Teil, die in dem hauptsächlich lokal fokussierten und häufig generalisierenden, d.h. wenig differenzierten Repertoriumsteil der *Tonsillitis-Broschüre* nicht enthalten sind.

So erhält der Anwender im Idealfall die Möglichkeit, sich auf Basis eines einzigen, fallseitig als charakteristisch erkannten Symptoms direkt in die Materia medica leiten zu lassen, um darin das oder die in Frage kommenden Heilmittel ohne weitere repertoriale Zergliederung auf allgemeine und partikuläre Übereinstimmung hin zu überprüfen.

Zu betonen ist, daß den Symptomeinträgen des Ergänzungsregisters in noch stärkerem Maße als denen des Repertoriums lediglich Hinweis- oder Vorschlagscharakter zukommt – sie haben keinerlei repertoriale Autorität; allein die *Materia medica* entscheidet über die Stimmigkeit der Ähnlichkeitsbeziehung. Repertoriumsfixierte Homöopathen mögen in dieser a priori zweifelhaften Verordnungssicherheit eine Schwäche sehen – trotzdem oder gerade deswegen aber stellt das Ergänzungsregister eine ganz wesentliche Erweiterung der fallanalytischen Vorgehensweise dar, da durch den kurzen Weg über eine einzige Einstiegsrubrik die Wahrscheinlichkeit ganz erheblich steigt, auch auf die sogenannten kleineren Heilmittel der *Materia medica* aufmerksam gemacht zu werden. Gerade diese spielen bei der Behandlung regionaler Erkrankungen eine wesentlich größere Rolle als bei der konstitutionellen Behandlung chronischer Leiden, werden aber bei einer eliminierenden Repertorisation unter Zuhilfenahme mehrerer größerer, ggf. auch generalisierender Rubriken allzuoft aus der Gruppe der wahlfähig erscheinenden Arzneien ausgeschlossen – mit dem allseits bekannten Ergebnis einer Polychrest-Verordnung, deren Erfolg hinter den Erwartungen zurückbleibt.

Die in der neuen Auflage der *Tonsillitis-Broschüre* vorgenommene Ergänzung stellt also eine echte Erweiterung der Praktikabilität des Werkes dar und ist, wie der Verweis auf den *Synoptic Key* zeigt, durchaus in Bogers Geist konzipiert. Um gleichwohl kenntlich zu machen, daß dieser Abschnitt nicht Teil der Bogerschen Originals ist, wurde das Ergänzungsregister in einem separaten Anhang plziert.

Zum Abschluß noch einige editorische Hinweise:

1. Einigen wenigen Arzneieinträgen im Ergänzungsregister korreliert kein entsprechender Symptomeintrag in der *Materia medica* des Mittels: So erscheint etwa Phyt. in der Ergänzungsregisterrubrik:

Lähmung, post-diphtherische, besonders das Sehvermögen betreffend: Kali-p. Phyt.

In der *Materia medica* von Phyt. findet sich aber kein entsprechendes Symptom. Der Grund hierfür ist, daß es sich um eine differentialdiagnostische Angabe aus der *Materia medica* von Kali-p. handelt; dort nämlich findet sich das Symptom:

Post-diphtherische Lähmung; besonders das Sehvermögen betreffend (Phyt.).

2. Bei einigen Rubriken des Ergänzungsregisters wurden die Mitteleinträge mit weiteren differenzierenden Merkmalen versehen, z.B.:

Nasenbluten: 23. Am-c. (beim Waschen, dünnes Blut)
 Aru-t. Carb-v. (anhaltend) Crot-h. (anhaltend) Hydr. Lach.
 (dunkel) Merc-c. Merc-cy. Mur-ac. (dunkel, faulig) Nit-ac.
 (hell) Phyt.

Die in Klammern gesetzten Inhalte beziehen sich hierbei stets auf den unmittelbar davor stehenden Mitteleintrag, d.h. das Nasenbluten von Nit-ac. ist hell, das von Mur-ac. dunkel und faulig, während das von Merc-cy. in der *Materia medica* nicht näher bestimmt ist.

3. Wie schon im Ergänzungsregister des *Synoptic Key* finden sich auch in dem der *Tonsillitis-Broschüre* Symptomeinträge, die in gleicher Weise oder in ähnlicher Form als Rubrik auch im Repertorium erscheinen (die Zahlen hinter den Rubrikentiteln verweisen dann auf die entsprechende Seitenzahl im Repertorium). Etwaige Doppeleinträge – die Arznei erscheint sowohl in der Repertoriumsrubrik als auch im Ergänzungsregister-Eintrag – sind alles andere als ‚Fehler‘, sondern zeigen vielmehr, daß das entsprechende Symptom für die Arznei nicht nur im Vergleich mit anderen Arzneien charakteristisch ist (Repertoriumseintrag), sondern auch innerhalb des Symptomgefüges der Arznei selbst charakteristischen Wert hat (Ergänzungsregistereintrag).

Bogers *Tonsillitis-Broschüre* ist inzwischen auch als Modul des jRep-Programms verfügbar (www.jrep.de).